(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz, 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung von Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 295. Dienstag, den 18. Dezember 1894.

≅ Die letzte Woche vor dem Fest.

(Nachdruck verboten.)

Es läßt sich da Manches sagen, wenn nun alle Kräfte angespannt werden, um nicht nur die Weihnachtsgeschenke zur Vollendung zu bringen, das eigene Heim des Festes würdig zu gestalten für lieben Besuch Vorsorge zu treffen, und nebenbei noch den Kleinen Unterhaltung zu geben, die unter des nahenden Festes Einfluß nur gar zu bald außer Rand und Band kommen, wenn sich der Schule Pforten geschlossen. Vor allem gehört aber diese Woche noch den Weihnachtseinkäufen, und daß die Ladenthür recht oft klingeln möge, das ist ja ein Wunsch, der von jedem Geschäftsmann auf das Sehnlichste geäußert wird. Freilich giebts da auch noch andere Wünsche, und da soll denn nun einer kurz besprochen werden: Ist der Laden so recht gedrängt voll, klingt das Geld lustig im Kasten, dann ist es eine Freude, doch auch in diesen Freudenbecher fallen Wermuthstropfen. Man weiß ja wohl, daß gern die Damen den Männern zum Vorwurf machen, sie kauften etwas gar zu schnell und unbesonnen, und was nach Weihnachten Umtausch heißt, das weiß man nun schon. Die Männer sind eben gar zu unzuverlässig, wenn sie kein erfahrenes weibliches Wesen zur Seite haben, und ein Glück mags schon sein, daß hieran kein Mangel ist. Nun dürfen es aber auch die Damen nach diesem selbstverständlichen und so gern gespendeten Lobe nicht falsch deuten, wenn einmal daraufhingewiesen wird, daß man auch die Sorgsamkeit — nun, wie sagt man da gleich — bis zur Peinlichkeit treiben kann. Es kommt ja wohl nicht überall vor, aber man siehts doch oft, wenn in der geschäftsregen Zeit, wo ein halbes Dutzend Kunden mit einem Male zur Abfertigung drängen, eine Käuferin nun gar nicht mit dem Auswählen fertig werden kann. Sechsmal entschließt man sich dafür sechsmal dafür und dann fängt alles wieder von vorn an, so daß dem Verkäufer der halbe Angstschweiß die Stirn hinabzulaufen beginnt, und selbst die übergrößte Höflichkeit mehr einer militärischen Kürze zu weichen beginnt. Und dann das „Handeln“, diese speziellste aller speziellen Liebhabereien des weiblichen Geschlechts, worin ja nun allerdings auch Männer Glorreiches leisten können. Glaubt man dann wirklich dabei so viel zu profitieren, daß man die Steuern für das nächste Jahr wieder herausschlagen kann? Nun, das ist doch nur eine schwache Sache. Heute richtet sich jeder Geschäftsmann mit seinen Preisen tüchtig ein, und er muß das, wenn er nicht von der Konkurrenz überholt sein will, beginnt dann trotzdem noch die Handelei, dann mag aus dem allersanftesten Menschen ein Tiger werden, oder aber es wird praktische Rache genommen und bei besonders eifrigen „Anhängerinnen dieser „Handelspolitik“ kräftig vorgeschlagen. Und endlich noch das Letzte: Man kaufe solide Sachen! Der Käufer hat seine Freude daran, und der Verkäufer nicht minder. Geschenkt giebt es nicht einmal Schund, aber erweist sich dann das gar zu Billige als wenig durabel, dann giebt es hinterher ein Mordshalloh! S' giebt eben auch Schattenseiten in der „seligen Weihnachtszeit!

Lokales.

Thorn, den 17. Dezember 1894.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

(—) **Anrechnung der Militärdienstzeit.** Nach einer Verfügung des Ministers des Innern und des Finanzministers an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten über die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Zivilbeamten ist bei denjenigen Zivilanwärtern, welche ihrer Militärpflicht schon vor ihrer Notirung für den Subalterndienst, also zwischen dem Abgang von der Schule und der Notirung genügt haben, eine Anrechnung der Militärdienstzeit überhaupt nicht, und bei solchen Zivilanwärtern, welche erst nach ihrer Notirung zur Ableistung des Militärdienstzeit herangezogen werden, nur insoweit zulässig, als dadurch der Eintritt in den Zivildienst nachweislich verzögert worden ist.

(§) **Unteroffiziere und Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots** ziehen sich noch immer militärische Strafen dadurch zu, daß sie eine Bestimmung des neuen Wehrgesetzes nicht beachten. Wenngleich diese Mannschaften an den Kontrollversammlungen nicht mehr theilnehmen, sind sie doch nach wie vor verpflichtet, jeden Umzug aus einem Orte in der andern, Veränderungen in ihrem Familienstande durch Geburt und Tod bis zum 39. Jahre jedes Mal dem zuständigen Bezirkskommando zu melden.

— **Keine Jagdscheinsteuer.** Die Minister des Innern und der Finanzen haben entschieden, daß es gesetzlich nicht zulässig ist, eine Gemeindesteuer auf Jagdscheine zu legen.

— **Die Frage der Festlegung des Ostersonntages** ist gegenwärtig mehrfach wieder in Fluß gekommen. Während bisher das Osterfest nach den bekannten Regeln zwischen dem 22. März und dem 25. April fiel, und somit auf 35 verschiedene Tage fallen kann ist neuerdings, wie wir erfahren, der Vorschlag gemacht worden, den Ostertermin festzulegen und zwar nicht etwa auf ein bestimmtes Datum — denn der Sonntag möchte nicht gern aufgegeben werden, ebenso wenig wie man auf den grünen Donnerstag und Charfreitag verzichten dürfte — wohl aber auf einen Zeitraum von sieben Tagen. Es ist neulich der Vorschlag gemacht worden, daß jedes Mal der erste Sonntag nach dem vierten April Ostern sein soll. Religiöse oder kirchliche Bedenken ständen einer solchen Anordnung nicht entgegen; wünschenswerth wäre sie aber aus vielen Gründen, im Interesse der Schulen, des Geschäftslebens, der Messen und Märkte ꝛc.

— **Beförderung ungesalzener frischer Häute.** Nach der Anlage B zur Verkehrsordnung werden ungesalzene frische Häute in Einzelsendungen nur in festen dicht verschlossenen Fässern, Kübeln oder Kisten verpackt zur Beförderung zugelassen. Während dieses Winters und zwar für die Monate November d. J. bis Februar k. Js. erfolgt jedoch auch der Transport versuchsweise unter folgenden Bedingungen: „Einzelsendungen ungesalzener frischer Häute müssen in verschlossene, nicht schadhafte Säcke aus dichtem Gewebe verpackt und diese derart mit Karbolsäure angefeuchtet sein, daß der übl Geruch des Inhalts nicht wahrnehmbar wird.“ Von der Bewährung der neuen Verpackungsart wird es abhängen, ob diese zu einer dauernden Einrichtung gemacht werden kann. Für die in Betracht kommenden Interessenten ist die Beförderung der Häute in Säcken unzweifelhaft eine Erleichterung gegen den bisherigen Zustand.

(§) **Für Inhaber von Pfandbriefen.** Das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft hatte den Minister für Handel und Gewerbe ersucht, auf eine reichsgesetzliche Regelung der Rechte der Inhaber von Pfandbriefen und ähnlichen Schuldverschreibungen hinwirken zu wollen. Der Handelsminister hat in seiner Antwort die Schwierigkeiten hervorgehoben, die der Einführung gleichmäßig für das ganze Reichsgebiet anwendbarer Bestimmungen über die Herstellung einer pfandrechtlichen Sicherung der Pfandbriefe hinsichtlich der ihnen zu Grunde liegenden hypothekarischen Forderungen aus dem Grunde entgegenstehen, weil das in den einzelnen Deutschen Bundesstaaten geltende Grundbuch- und Hypothekenrecht wesentliche Verschiedenheiten aufweist. Der Handelsminister erachtet auch für das von den Aeltesten empfohlene Reichsgesetz nach der jetzigen Entwickelung des Hypothekenbankwesens ein unmittelbar dringendes Bedürfniß wenigstens für Preußen nicht als vorliegend, und hält es daher für gerathen, die vom Aeltestenkolegium befürwortete Regelung erst dann in Angriff zu nehmen, wenn durch das bürgerliche Gesetzbuch für die Form und Wirkung der Verpfändung von Hypotheken ein gemeinsamer Rechtsboden geschaffen sein wird.

Litterarisches.

„Vom Fels zum Meer“, (Stuttgart, Union Deutsche Verlags-Gesellschaft. Preis des Heftes 75 Pfennig), bringt im soeben erschienenen siebenten Hefte zwei werthvolle Beilagen und ein großes doppelseitiges Blatt: „Israel in Aegypten“ in tadelloser Reproduktion. Geradezu unübertroffen ist die Illustrationstechnik dieser Zeitschrift, von der auch der „Die blaue Grotte von Capri“ darstellende Aquarellfaksimiledruck des Umschlages wieder ein glänzendes Zeugniß ablegt.

Wir haben schon wiederholt Gelegenheit genommen, auf die im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart erscheinende belletristische Zeitschreift **„Die Romanwelt“** hinzuweisen und freuen uns, auch heute wieder mittheilen zu können. daß in dem uns vorliegenden 11. Hefte ein neuer deutscher Roman: **„Die kleine Elten“** von **Rudolf Stratz** beginnt. Für die nächsten Hefte wird angekündigt das eigenartige jüngste Werk des Amerikaners **Marion Crawford: „Khaled“**, eine Geschichte aus dem Orient. Der billige Preis von 25 Pfennig für das Wochenheft wird der „Romanwelt“ auch ferner viele Freunde zuführen.

Für die Redaktion verantwortlich: i. V. M. Lambeck, Thorn.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Schirpitz.

Am Mittwoch den 19. Dezember 1894 von Vorm. 10 Uhr ab sollen im **Ferrari's** Gasthaus zu Podgorz folgende Kiefern-Nutzhölzer und Brennhölzer und zwar

1. Schutzbezirk Lugau,

Jagen 90: 249 Stück Bauholz, rd. 164 Fm. (Nr. 243/463a), 441 Stück Bauholz, rd. 69 Fm. (Nr. 465/804a), 93 Bohlstämme, 81 Stangen 1. Kl., 50 Stangen 2. Kl., 50 Stangen 3. Kl.; Jagen 91: 18 Stück Bauholz, ca. 15 Fm.; Jagen 92: 941 Stück Bauholz, rd. 656 Fm., (Nr. 42/982), 404 Stück Bauholz, rd. 86 Fm. (Nr. 983/1386), 1 Bohlstamm, 138 Rm. Nutzkloben; Jagen 170: 204 Stück Bauholz, rd. 140 Fm. (Nr. 25/228), 211 Stück Bauholz, rd. 42 Fm. (Nr. 229/439); Jagen 171: 19 Stück Bauholz, rd. 15 Fm.; Totalität: 25 Stück Bauholz, rd. 20 Fm.; ferner aus den vorbezeichneten Jagen und der Totalität ca. 1000 Rm. Reiser 1. Kl. (Astreisig), sowie diverse Derbbrennhölzer;

2. Schutzbezirk Schirpitz,

Trockenhieb: 87 Rm. Kloben, 100 Rm. Rundknüppel, 12 Rm. Reiser 1. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Schirpitz, den 13. Dezember 1894.

Der Oberförster.

Für **Weihnachts-Geschenke** bringe ich in empfehlende Erinnerung mein **reichhaltiges Lager** von

Prachtwerken, **Klassikern** in allen Ausgaben.
Gedichtsammlungen, Romane etc.
Grosse Auswahl in Bilderbüchern und Jugendschriften **für jedes Alter.**
Papierausstattungen in allen Preislagen.
Photographien
Alle Sorten Kalender etc.

Kataloge auf Wunsch.

Walter Lambeck,
Buchhandlung, Musikalien- u. Papierlager.

Bekanntmachung.

Dienstag, 18. Dezember cr.,
Nachmittags 3 Uhr
sollen auf dem hiesigen Güterboden
8 Kisten frische Fische 944 Kilogr.,
gegen Baarzahlung verkauft werden.
Thorn, den 15. Dezember 1894.
Güter-Abfertigungsstelle.

Dank.

Seit über 20 Jahren litt ich an einem schweren Magenleiden und gebrauchte ich verschiedene Aerzte sowie Medikamente in verschiedenen Methoden, ohne jedoch von den schweren Leiden geheilt zu werden. Da wandte ich mich an den homöop. Arzt Herrn Dr. med. **Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** welcher mich in ca. 6 Wochen vollständig heilte. Ebenso heilte Herr Dr. Volbeding meinen Mann von einem schweren Gichtleiden, wofür wir dem Herrn Doktor unseren innigsten Dank aussprechen.

Neuß, den 23. August 1894.

Frau Joh. Rix,
Michaelstr. 43.

Chocoladen,
Suchard'sche und deutsche,
der bekanntesten Fabriken,
Praline's,
Plätzchen,
feine Pulver,
Cacaopulver,
Desserts,
Figuren,
Baumbehang,
Cartons,
Chocoladenpuppen,
garnirte Körbchen,
feinste
Schweizer Rocks u. Drops
gefüllte Bonbons
in reichster Auswahl
empfiehlt (5001

J. G. Adolph.

Standesamt Thorn.

Vom 10.—15. December 1894 sind gemeldet:

a) Geburten:

1. Eine Tochter dem Sergeanten Friedrich August Joeschke. 2. Eine Tochter dem Schuhmacher Anathasius Kowalski. 3. Ein Sohn dem Landgerichts-Kastellan Julius Brünning. 4. Eine Tochter dem Königl. Regierungs-Baumeister Fritz Garnn. 5. Ein Sohn dem Schuhmacher Stanislaus Smiglewski. 6. Ein Sohn dem Schiffsgehilfen Josef Skonetzki. 7. Ein Sohn dem Maurer Emil Stürmer. 8. Ein Sohn dem Schneider Max Ebert. 9. Ein Sohn dem Arbeiter Michael Krupecki. 10. Ein Sohn dem Arbeiter Kasimir Siemieniezki. 11. Ein Sohn dem Tischler Nikolaus Ruszkiewicz. 12. Ein Sohn dem Holzmesser Ludwig Scheidler. 13. Ein Sohn dem Arbeiter August Bronischewski. 14. und 15. uneheliche Geburten.

b) Sterbefälle:

1. Paul Figurski 8 Jahre. 2. Elisabeth Clara Krampitz 4 J. 3 M. 3. Arbeiter Josef Denka 52 J. 4. Felix Marcinkowski 19 T. 5. Steinsetzerfrau Mariana Donderski geb. Rutecki 50 J. 6. Anton Smiglewski 1 St. 7. Otto Josef Kleinfeld 15 T. 8. Anna Auguste Bertha Müller 7 W. 9. Maurermeisterfrau Bertha Rothkehl geb. Kühnast 58 J.

c) Aufgebote:

1. Lohngärtner Carl Weigelt und Josefa Sobek. 2. Arbeiter Friedrich Beß und Ottilie Kowalski. 3. Uhrmacher August Nauck und Minna Pökendorf. 4. Arbeiter Heinrich Kindel und Marie Schlicht. 5. Sergeant und Trompeter Oswald Jalm und Martha Gilgenast. 6. Apotheker Theodor Hutmacher und Elisabeth Jaeckel. 7. Pächter Karl August Wernicke und Albertine Bensemann. 8. Arbeiter Ernst Schwarz und Julianna Figurski. 9. Schneider Marian Woitaszewski und Mathilde Block.

d) Eheschließungen:

1. Schuhwaarenfabrikant Hermann Reich mit Martha Haencke. 2. Arbeiter Hermann Kwiatkowski mit Therese Zuehlke. 3. Tischlergeselle Gustav Sehmrau mit Emma Wiese.

Plüsch- u. Smyrna-Teppiche
nur bestes Fabrikat
empfiehlt
Gustav Elias.

Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt No. 23,
Tuchhandlung
liefert **nach Maass** feine
Herrengarderoben
aus besten deutschen und ausländischen Stoffen.

Neue Sultan-Pflaumen
Neue türk. Pflaumen
Neue Kath. Pflaumen
Traubenrosinen
Erbelli Feigen
eingemachte Früchte
Schaalmandeln
sowie sämmtliche
Colonial-Waaren
zu **den billigsten Preisen** bei
Heinrich Netz.

Feinsten langgeschnittenen
Magdeb. Sauerkohl
a Pfund 10 Pfennig,
feinste geschälte
Victoria Erbsen
a Pfund 18 Pfennig,
feinste Kocherbsen
a Pfund 10 Pfennig
empfiehlt (5091)
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26

Taschen-Uhren
in Nickel M. 3.—, M. 5.50, M. 8.—, in Silber M. 10.—, M. 11.—, M. 13.50, M. 15.— u. höher, in Gold M. 20.—, M. 28.—, M. 35.—, M. 42.—, M. 50.— und höher.

Wecker-Uhren
zu M. 2,40, M. 2,70, M. 3.—, mit Kalender M. 4.—.

Regulateure
zu M. 6.—, M. 7.50, M. 8.—, M. 9,50, M. 14.—, M. 16.—, M. 20.— und höher.

Illustrirte Cataloge versendet gratis und franko das Uhrenversandtgeschäft
Carl Schaller, Constanz.

Frisch geschossene
Hasen,
Pom. Gänsebrüste,
Braunschweiger Cervelatwurst
Frankfurter Würstchen
(geräucherte)
Delikateß-Schinken
empfiehlt
A. Kirmes, Gerberstraße 31.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Breitestr. 36.

Julius Hell,

Bilderrahmen-Fabrik.

Brückenstr. Nr. 34, im Hause des Herrn Buchmann,
empfiehlt sein großes **Lager** in
gerahmten Bildern,
sowie **Haussegen und Photographie-Ständern.**
Daselbst werden Bilder geschmackvoll und in saubester Ausführung baldigst eingerahmt.

Blooker's holländ. Cacao

stets die feinste Marke. General-Depot: Schiffbauerdamm 16. Berlin NW

Die Frauen sollen entscheiden,

ob Thierack's hygienische Fettseife Nr. 690 den guten Ruf, der ihr vorangeht, verdient. Die Frauen sind in Toilettenfragen die besten Richter. Thierack's hygienische Fettseife Nr. 690 verdankt ihre enorme Verbreitung einzig nur ihrer vortrefflichen Qualität. Wir kennen viele Damen, die nach jahrelangem Gebrauch theuerer Toilettenseifen endlich zu Thierack's hygienischer Fettseife Nr. 690 Vertrauen gefaßt haben und nun nur

diese bewährte Damenseife

verwenden. Das feine Parfüm und die milden Bestandtheile, aus denen Thierack's hygienische Fettseife Nr. 690 zusammengesetzt ist, gestalten dieselbe zu einem **beliebten Hautpflegemittel** der Damen. Die besseren Geschäfte verkaufen Thierack's hygienische Fettseife zum Preise von 25 Pf. pro Stück.

Grösste Thorner Korbwaaren-Fabrik

Schillerstr. **A. Sieckmann** Schillerstr.
empfiehlt in reicher Auswahl
Kinderwagen, Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe, Papierkörbe, Schlüsselkörbe, Notenständer, Arbeitskörbe, Bürstenkörbe, Zeitungsständer, Etagèren, Blumentische, Stühle, Kinder-Stühle und -Tische
und verschiedene andere Neuheiten zu Weihnachts-Geschenken passend
zu unerreicht billigen Preisen.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in ff. deutsch., engl., frz. Parfümerien, Seifen, Kartonagen zu Geschenken sehr geeignet, Eau de Cologne, Christbaumbehang, Baumlichter. Zahnbürsten 2c. 2c. in großartiger Auswahl.
Preise billiger, wie jede Konkurrenz.
In meiner Filiale Fabriklager von photogr. Apparaten, Chemikalien 2c.
Central-Drog. Gerberstr. **Anton Koczwara-Thorn,** Filiale Bromb. Vorst.
Postbestellungen von 20 Mark an franko.

Fächerfabrik.



Lager aller Arten Fächer aus **Gaze, Crèpe** u. **Federn** von Mk. 1,— bis Mk. 300,—. **Fächergestelle,** sowie **Gazeblätter** in allen Farben zum Bemalen stets vorräthig. **Reparaturen** prompt, sauber und billig.

Julius Haasemann, Berlin W. Friedrichstr. 65a.

Sämmtliche Schuhsteppereien
werden sauber und billig zu jeder Zeit ausgeführt **J. Pelleck,** Gerechtestr. 18.

Prima Sauerkohl
empfiehlt
M. H. Olszewski.

Grösste Auswahl
in (5015)
Papier-Confection
bei **E. F. Schwartz.**

Korbflaschen

zu Geschenkzwecken sehr geeignet, mit 3 Liter feinstem **Medizinal-Cognac** garantirtes Weindestillat **M. 8.** 3 Liter **Cognac grande Champagne M. 12.** 3 Liter feinsten alten **Portwein, Madeira, Malaga, Sherry, Lacrimae etc. M. 6,25.** Original-Gebinde obiger Weine 16 Liter Inhalt **M. 24,** alles incl. und franko, gegen Nachnahme. Tausende Referenzen.

Rich. Kox, Importgeschäft.
Duisburg a. Rh.

Sämmtliche Korbmacherarbeiten
werden **sauber** und **billig** zu jeder Zeit ausgeführt. **Reparaturen schnell** und **billig.** (5036)
Ogrodowicz, Korbmachermeister.
Heiligegeiststraße 17.

Hoffmann-**Pianos**
und **Harmoniums** liefert unter Garantie z. Fabrikpreisen, auswärts zur gefl. Probe franko, in bequemer Zahlweise
Georg Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Versuchen Sie 1 Packet à 25 Pf.
Polysulfin (40-fache Soda)
bestes Wasch- und Reinigungsmittel der Gegenwart. (4720)
Nur bei **Anton Koczwara-Thorn.**

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-, Holzbrand- und Holzmalerei-Vorlagen,
Preiskourante mit 1200 Illustrationen, auch über Werkzeug und Materialien, 30 Pfennig Briefmarken.
Mey & Widmayer i. München.

Meine
Musikalienleihanstalt
bringe in empfehlende Erinnerung.
Walter Lambeck.

Puppen-Perrücken
fertigt in allen Farben und Frisuren.
Benno Elsner,
(5063) Seglerstr. 19.

Beste Königsberger
Getreide-Preß-Hefe
höchste Triebkraft, täglich frisch bei
Max Glässer,
Gerstenstrasse 16 Strobandstrasse-Ecke.

Meine gut renommirte, in vollem Betriebe befindliche
Bäckerei
nebst Haus ist sofort zu **verkaufen.**
J. Dinter's Wwe., Schillerstr. 8

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.